

**Ercheint täglich Nachmittags**  
 mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.  
**Abonnementspreis**  
 vierteljährlich für Halle 20 Sgr.,  
 durch die Post bezogen mit dem  
 betreffenden Postzuschlag.  
**Anzeigen- u. Annoncenstellen**  
 für Inserate u. Annoncen  
 gegen Zahlung von 2 Sgr. pro  
 Linie u. 24 Stunden.  
 4. Markt, Querstraße, Zeitzigerstr. 77.  
 6. Markt, Zeitzigerstr. 77.  
 6. Markt, Zeitzigerstr. 77.  
 6. Markt, Zeitzigerstr. 77.  
 6. Markt, Zeitzigerstr. 77.

# Halle'sches Tageblatt.

Bierabzugssteuer Jahrgang.

Amtlisches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

**Ercheint**  
 Wallengasse - Buchdruckerei.  
**Anzeigenspreis**  
 für die Spalten 1 Sgr. 3 Pf.  
 Annahme der für die nächstfolgende  
 Nummer bestimmten Anzeite bis  
 9 Uhr Vormittags, größere werden  
 tags außer rechnet.  
 Anzeite außerdem die Annoncen-  
 bureau Grossestraße u. Vogel in  
 Halle, Berlin, Leipzig, Mühlent,  
 Danke & Co. in Frankfurt a. M.,  
 C. Schäfer in Hannover &c. und  
 Zedler & Co. in Berlin.

N. 104.

Sonntag, den 4. Mai

1873.

## Zur Tagesgeschichte.

Das italienische Ministerium hat seine Demission ge- geben. Neben der italienischen Deputirtenkammer dürfte vielleicht die Verfallener Nationalversammlung die einzige parlamentarische Körperschaft unserer Tage sein, welche mit Bewilligungen für militärische Zwecke über die Forderungen der Regierung hinausgeht. Möglicher Weise liegt die Bedeutung der gegenwärtig in Rom ausgebrochenen Kri- stischen in dem Umstande, daß die französische Nationalver- sammlung bereitwillig jedes noch so große Opfer für die Lösung der Verträge ihres Landes bereitwillig darbringt und damit indirekt den Nachbarkönigen gleichfalls die An- spannung der übertrieben Leistungsfähigkeit auferlegt.

Wir sehen von Deutschland ab, welcher bisher neben seiner militärischen auch seine politische Stärke in die Waage legen durfte und bei seiner nicht unerheblich größeren Bevölkerungszahl sich dennoch mit einem beträchtlich niedrigeren Beweismittelverhältnis als der westliche Nachbar begeben. Dagegen sehen wir Belgien, Holland und selbst die Schweiz mit Vorkommnissen beaufschlagt, die Verträge theils quantita- tiv zu verletzten, obgleich wohl schwerlich je einer dieser Staaten allein auf die Vertheilung seiner Selbstständigkeit angewiesen sein würde. Aber dieselben handeln in dem Bewußtsein, daß namentlich für kleinere Länder in unserer Weltgeschichte gewöhnlich der Grad der eventuell zu ent- wickelnenden Macht die den Rang und den Einfluß in der internationalen Politik bedingt.

In den Stunden verhängnisvoller Entscheidungen giebt, wenn nicht ausschließlich so doch zum wesentlichen Theile die militärische Stärke und Bedeutung den Ausschlag, wie in der eigenen so in der fremden Berechnung.

Italien hat den Weg zu seiner Einheit schneller durch- gemessen, als Deutschland. Während der ganzen Entwick- lungsperiode war das Glück ihm hold. Es verdankte fran- zösischen Waffen die Lombardie, den preussischen Waffen und den großartigen Fügungen des jüngsten Krieges Rom. Aber während Deutschland langsam seine Umwandlung von Staatenbunde zum Bundesstaat vollzog, ist Italien in schnelleren Schritten, wenn auch für die Ungebulde der Parteien viel zu langsam, zum Einheitsstaat gelangt.

Während daher in Deutschland die Befestigung der staatsrechtlichen Institutionen ohne jede gefährdende Schwierigkeit vorwärt, Institutionen, von denen die wesentlichen bereits die ernste Feuerprobe glorreich bestanden haben und daraus nur fester geschmiebt hervorgegangen sind, zingt sich Italien in inneren Kämpfen nur mühsam empor. Die durch das nationale Ziel gebotene Eintracht der Parteien hatte am dem Tage ein Ende, an welchem die Tricolore sich auf dem Capitol entfaltete.

Die vom König Viktor Emanuel bei der Gründung des ersten italienischen Parlaments auf dem Monte Vittorio gesprochenen Worte: „Das Werk, welchem wir unser Leben gewidmet haben, ist beendet“ bezeichnen den Wendepunkt, welcher mit diesem Augenblicke in den inneren Verhältnissen des Staates, im Leben und Organismus der Parteien ein- trat. Der weitere Ausbau der Institutionen auf der einen, das Verhältnis zum heiligen Stuhl auf der anderen Seite war fortan maßgebend.

Jene, welche vor Allem die nationale Erstarkung Ita- liens, sein Gewicht im Rathe der Völker gemehrt und be- fähigt zu sehen wünschten, verlangen die gründliche Ause- anderlegung mit dem Vatikan und verdrängen daher auch die radicale Behandlung der Klosterfrage. Das Ka- binet Cavour-Sella hat gerade in letzterer Beziehung den misselsten und schmerzlichen Weg einzuschlagen versucht, so- wohl aus Rücksicht auf den heiligen Stuhl, welchen man als eine „italienische Institution“ zu konserviren und viel- leicht in kommender Zeit aus diesem Umstande auch für die allgemeine Politik Nutzen zu ziehen gedachte, als auch mit Rücksicht auf Frankreich, in dessen Politik, wer auch immer der Leiter derselben sein mag, die „römische Frage“ ein wenn auch noch so unbedeutendes, so doch stets gleich starker Faktor bleibt.

Weber den Fortgang der russischen Expedition gegen China lauten die Nachrichten heute insofern weniger gün- stig, als der Vormarsch der Truppen durch elementare Schwie- rigkeiten gehemmt wird.

Trotz aller Schwankungen in der Regierungssphäre zu Konstantinopel giebt sich dennoch eine gewisse Konsequenz in der Haltung gegen Berlin kund. Die Wiener Blätter gemeldet wird, beantwortete die Fürstin den Protest Persiens gegen die Verletzung, derzufolge die in der Türkei wohnen- den Russen unter ottomanischer Jurisdiction stehen sollen, mit der Erklärung, daß die türkische Regierung ihren Be- schluss aufrechthalte, weil kein Vertrag derartige Reklama- tionen begründe.

Ueber die letzten Gesichte der Vereinigten Staaten- Truppen mit den Woboc-Indianern wird der Times aus Philadelphia berichtet: „Ein 200 Mann starke Reserven- truppe verließ am Sonnabend das Cavodett-Lager, um das neue Verdict der Woboc aufzusuchen. Als sie

bei Fort Bliss anlangen, meldeten die Vorposten, daß von Indianern nichts zu sehen sei. Die Truppen rückten vor, wurden aber von einem heftigen Feuer empfangen und gezwungen, in den Felsen Zuflucht zu suchen. Von dort wurden die Truppen durch ein Flankenfeuer, das unsichtbare Feinde auf sie eröffneten, ebenfalls vertrieben, waren aber nicht im Stande, weiter vorzurücken, noch zu retrahiren. Die Verbundenen, welche in das Lager kamen, alarmirten die übrigen, und 400 Mann wurden abgeschickt, sie herauszu- holen. Den letzten Nachrichten von Sonnabend Nacht zu- folge war es den Verwundeten noch nicht gelungen, die umringte Truppe zu befreien. Der Verlust beträgt 19 Tote und 23 Verwundete, darunter 4 Offiziere.

## Reichstag. Berlin, den 2. Mai.

Die gestern vertagte Debatte über §. 2 des Gesetzes über den Reichsinvalidenfondens wurde mit Lebhaftigkeit fort- gesetzt. Die Gesichtspunkte der gestrigen Debatte wurden heute mehr oder weniger wiederholt. Den Termin für die Zulassung der Anlage der Gelder in fremden Papieren, den die Kommission bis zum 1. Juli 1876 festgesetzt hatte, wünschte Abg. v. Bodel-Machow sich ebenfalls 1878 verlängern zu sehen, während Gumbrecht das Prioritätsrecht noch mehr abzurufen, zugleich aber nur die Anlage in Pri- vioritätsobligationen auszuschießen wollte. Vamberger war im Gegentheil zu v. Bodel-Machow durchaus gegen die Zu- schlaffung von Schuldverschreibungen kommunaler Korporatio- nen, wohl aber für die Prioritätsobligationen, da nach sei- ner Ansicht Eisenbahnpapiere die beste Anlage seien. Auch fremde Papiere hielt er für oportunit, desgleichen die Aus- dehnung des Provisoriums bis 1878. Der Präsident des Reichstagskanzlers, Staatsminister Delbrück, hat für die Wiederherstellung der Regierungsbörse, indem er auch zu gleicher Zeit die Ausdehnung des Provisoriums empfahl, da eine Anlage in möglichst kurzer Zeit die Verzinsung erheblich niedriger stellen würde. Miquel empfahl hinstin- denerhand nur die Schuldverschreibungen kommunaler Korporation: eine Berliner Stadtobligation wäre jedenfalls sicherer als eine Staatsobligation von Schwarzburg oder Meiningen. Aus allen diesen so verschiedenen Ansichten über die Zweckmäßigkeit der Anlage, über die Mittel, durch die das Publikum wie das wirtschaftliche Interesse am besten zu wahren sei, zog der Abgeordnete Winthorst (Weppen) den Schluß, daß die Gründung eines Invaliden- fonds überhaupt sowohl ein politischer wie ein wirtschaft- licher Fehler sei: denn die Anlage dieses so großen Kapi- tals sei, wie sich aus der Debatte ergebe, mit zu großen Schwierigkeiten verknüpft und bringe weder auf die eine noch auf die andere Weise einen wirklichen Vortheil. Er hielt es für besser — ganz getreu dem Programm seiner Fraktion — die Gelder an die Einzelstaaten zum Zweck der Pensionierung und Versorgung der ihnen angehörigen Invaliden zu vertheilen. Nachdem noch der Präsident des Reichstagskanzlers einige Irrthümer des Vorredners be- richtigte, wurde die Debatte geschlossen.

Die Petitionskommission verhandelte gestern über Petitionen um Aenderung der Gewerbeordnung und entschied sich dahin, dem Plenum den Antrag auf Tagesordnung zu empfehlen, „weil zu einer allgemeinen Revision der Ge- werbeordnung noch nicht Material genug vorliegt und die in denselben enthaltenen Defiziten, zum Theil wenigstens, Gegenstand spezieller, sehr wohl vorzubereitender Anträge werden müssen.“

**Berlin.** Während einerseits von den Gewerbetrei- benden und Landwirthen über Mangel an Arbeitskräften geklagt wird, nimmt, wie die königliche Regierung in Pots- dam den Landräthen eröffnet hat, andererseits das Beteln und Umherstreifen arbeitsloser und arbeitsfahiger Personen in einer „für das Publikum gefahrdrohenden Weise über- hand“, so daß die Anordnung ergangen ist, diesem Umwe- sen allen gesetzlichen Mitteln entgegen zu treten. „Es ist nicht abzuleugnen“, sagt die Regierungsbekehde, „daß das Publikum eine wesentliche Schuld an dem unerträglichen Zustande trägt, denn es läßt sich größtentheils wohl durch Furcht, theilweise aber auch durch eine unrichtige Auffassung der Pflicht zum Wohlthun verleiten, sogenannte milde Gaben zu verabfolgen, wodurch der Bettler und Landstreicher in den Stand gesetzt wird, seinem Dange zum Mißgange fortgesetzt zu fröhnen.“ Das Publikum soll deshalb ein- bringlich aufgefordert werden, derartige Landstreicher der Polizei zu überliefern. Das ist freilich gut gesagt, aber schwie- rig, mitunter unmöglich, es gehörig auszuführen.

Durch den diesjährigen Staatshaushalts-Etat ist die Summe von 500000 Thalern jährlich zur Verstärkung des Fonds zur Verbesserung der äußeren Lage der Geistlichen und Lehrer bewilligt, welche dazu bestimmt ist, durch Ge- währung persönlicher oder temporärer Gehaltszulagen das Einkommen der selbstständigen Pfarrstellen in den evange- lischen Gemeinden auf den Minimalfuß von 500 Thalern excl. Wohnung und in den katholischen Gemeinden auf 400 Thaler excl. Wohnung zu erhöhen, soweit die zuzüglich

verpflichteten Kirchenossen und Gemeinden hierzu selbst nicht im Stande sind. Wegen der katholischen Geistlichen sind bereits besondere Anordnungen getroffen. Im Bezug auf die Gehaltsaufbesserung der evangelischen Geistlichen hingegen sind jetzt die Provinzial-Regierungen durch Verfügung des Kultusministers angewiesen worden, die zur Verwertung der bewilligten Mittel erforderlichen Vorbereitungen schleunigst in Angriff zu nehmen und über das Ergebnis dersel- ben baldigst zu berichten.

Der Minister des Innern hat in einem Special- falle entschieden, daß, obwohl die Prügelstrafe als Discipli- narmittel gegen Arbeitshausgefangene praktisch nothwendig sei, die fernere Anwendung derselben principiel unzulässig ersehe.

Für heute, Sonnabend, steht eine Discontenerhöhung der Preussischen Bank bevor.

Wie man hört, beabsichtigt Graf Noon, seinen Posten nur bis zur nächsten parlamentarischen Herbstsitzung zu behalten.

Es liegt in der Absicht des Bundesraths, die Be- setzung des General-Postdirectors von 5000 auf 7000 % zu erhöhen, event. eine Vergütung von 3000 % für Dienstaufwand zu gewähren.

## Zur Kaiser-Neuie.

**Petersburg, 1. Mai.** Beide Kaiser mit ihren Suten haben heute Mittag einen Vortrag angehört, den General Todleben in der Gemieschule über die Vertheilung Seba- stopols hielt und durch Karten, Pläne und Modelle erläu- terte. Beide Kaiser untrunten den General. Kaiser Wil- helm insbesondere dankte hoch erfreut über die dort glänzend behauptete Waffenherr der russischen Armee und verlieh dem General den Orden pour le mérito.

Kaiser Wilhelm hat bei dem Geburtsfeste seines kaiserlichen Neffen den während seines hiesigen Aufenthaltes ihm als Ehrengeld beigegebenen Offizieren hohe Orden verliehen, namentlich dem Fürsten Suwarow den Schwarz-Adlerorden. Zu Mittag war heute Familienfeier bei dem Großfürsten Michael. Am Abend findet ein Ball im pe- tersburger Abelsclub statt.

**Wien.** Das Vaterland meldet: Aus Südtirol erhal- ten wir die interessante Meldung, daß die italienischen direct gewählten Reichstags-Abgeordneten nur im Reichspräsi- dium erscheinen werden, um die Kostentragung dieses Gebietes von Tyrol zu fordern und das Haus, falls dieser Antrag nicht sofort bewilligt wird, zu verlassen.

Aus Bogen berichtet man der Montags-Blatte, daß die Requisitionen in Folge der Besetzungen der Regierung ihre Niederlassungen in Triamin gänzlich geräumt und Oesterreich verlassen haben.

**Stockholm, 1. Mai.** Die Krönung des Königs von Schweden soll hier am 12. Mai stattfinden. Die dazu erforderliche Summe von 70000 Rbden sind der Abgabe entnommen worden, welche dem Könige vor dessen Thron- besetzung angewiesen war.

**London, 1. Mai.** Es hat sich hier ein Comité zur Fortführung der gerichtlichen Verfolgung der Carlisten ge- bildet. Die Namen der Mitglieder sollen noch nicht ver- öffentlicht werden, doch ist schon eine eingehende Darf zur Aufreibung der nötigen Fonds hergestellt, und in wenigen Tagen wird sicher Weiteres hierüber zu melden sein. Müge soll den Carlisten und ihren englischen Freunden jedenfalls nicht gelassen werden.

**Rom, 1. Mai.** Der König hat heute mehrere Per- sonen von politischer Bedeutung zu sich berufen und mit denselben über Beseitigung der Ministerkrise conferirt. Eine Entscheidung ist aber noch nicht erfolgt. Die Krise selbst ist ganz un erwartet eingetreten und erregt große Sensation.

**Paris, 1. Mai.** Bien Public tritt heute den beun- ruhigten Gerichten entgegen und ersucht die Geschäftswelt, sich durch einige Schreier nicht erschrecken zu lassen, sondern sich klare Rechenschaft über die Lage abzulegen. Western habe es gegeben, ein Minister wolle abtreten; heute sage man, Deutschland erhebe Schwierigkeiten wegen der Zahlungs- gen. Beide Gerichte seien falsch. Das erstere könne man bis zu einem gewissen Punkte durch die Lage selbst entschul- digen; das zweite ist vollständig gefälscht; um schmachvoller Speculation willen erschüttert man dadurch den Credit Frankreichs, verlegt seine Würde und verbreitet Schreden unter den Patrioten. Officiöse Blätter melden, der repu- blikanische Deputirte Turquet habe heute eine Unterredung mit Thiers gehabt, der ihm gesagt, die Lage sei schwierig, er werde aber auf dem Boden der konservativen Republik festhalten bleiben und hoffe, daß die Republikaner fortfahren würden, ihm zu vertrauen, so daß er mit ihrer Unterstützung und der aller weisen Conservativen die Schwierigkeiten der Lage überwinden könne. Laut Opinion Nationale wird die Regierung das hiesige Wohlgeheft aufrechtzuerhalten und nur Abminderung nach Arrondissementen, statt nach Departements beantragen.











# Englische Schuhfabrik.

En gros & en détail.

Einem hochverehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meinen Detail-Verkauf von der gr. Steinstraße 17 nach dem Markt Nr. 1, Leipzigerstraßenecke, verlegt habe, und halte mein wohl assortirtes Lager, sowie Anfertigung nach Maß, in solidester Ausführung bestens empfohlen.

**F. J. Merzenich.**

Hiermit empfehle ich mein reich sortirtes Lager in **Putz**, so auch **Blumen** und **Federn**, **Band**, **Blonden** in allen Farben zu den solidesten Preisen.

**Antonie Wels, gr. Ulrichsstr. 50.**

**Die Hutfabrik von E. Pfahl, Leipzigerstraße 12,** empfiehlt ihr gut assortirtes Lager von feinen Filz- und Seidenhüten zu den billigsten Preisen. — Alte Filz- und Seidenhüte werden gewaschen, gefärbt und nach den neuesten Façons umgearbeitet.

Starke fetze geräucherte Kote à Std. 8-20 Sgr., fetze geräucherten Lachs à Pfd. 15-20 Sgr., erhitelt **Boltze**.  
Seine **Thür. Zafelbutter**, vorzüglich im Geschmack, empfiehlt  
**C. F. Bantsch, Markt 6.**  
**Maitrank** bei **C. F. Bantsch**.  
Heute Sonntag von früh 8 Uhr an **Speckfuchen** in der Bäckerei von **S. Grünhardt, Harz 42.**

Die **Seimischen Malzbonbons**, anerkannt die besten gegen Husten und Heiserkeit, empfiehlt **W. Schubert, gr. Steinstr.**

Jeden **Dienstag u. Freitag Braumbier.**

**Brauerei August Mann.**  
**Halt!** seitens Köchlichkeit auch schlachte heute wieder 2 Stück recht schöne Schweine à M. 3/2, Sgr., Trichinenfrei bei **Fr. Thurm.**

Heute Abend frische **Knottz u. Leberwurst** pikant bei **Fr. Thurm.**

Wein unmittelbar an den Bahnhöfen von Halle belegenes, ca. 26 Morgen haltendes **Ackergrundstück**, mit 65 Rutzen Breite an den Hauptarm der Leipziger Bahn stößend, will verkaufen. Selbstkäufer wollen sich direkt wenden an **Dr. D. Beck.**  
**1000-1200 Ektl.** auf sichere Hypothek fogl. od. sp. anzul. **C. Jahn, gr. Ulrichsstr. 58.**

**Ein Vorrath** soll veränderungs halber verkauft werden **Markt 5.**

Größere **Posten Klinker, rothe Mauersteine, Poröse- u. Sphalsteine** offerirt **August Mann, Schiffsaale.**  
**Mauersteinrücken** verkauft **Altenhofstraße 10/11.**

Ein **Küchenschrank** steht wegen Raum zum Verkauf **alter Markt 3, 3 Tr.**  
**Dauerhafte Sopha** verk. **Geiststr. 24.**  
Ein altes **Sopha** zu verkaufen **Ulrichstraße 7 b, part.**  
**2 Sesselbänke** mit Kasten und Eisen verkauft billig **F. Gehrig, große Rittergasse 1.**

Zwei gutpfeisende **Drosseln** mit Bauer, sowie versch. and. Vögel verk. **Wallstr. 44, 11.**  
Eine gute **Brünnenvöhre** verk. **Wallstr. 4.**  
**Gutes, trockenes, geschn. Weichschienholz** bei Veränderungsh. zu verk. **Wo? sagt d. Exp.**

**Die Parafachen Klostermittel**  
Linderung, Bectung, Gesundheit für Alle!  
In ihrer Freigebundenheit...  
Bekanntlich u. Kraft dem Namen...  
Linderung und Hilfe dem Kranken.

Mein neuerbautes **Wohnhaus**, Ecke der **Kurzen- und Roschwißerstraße**, mit completer **Vabeneinrichtung**, Keller unter dem ganzen Hause, großen **Voberräumen** und **Stallung** suche ich unter **vortheilhaftesten Bedingungen** zu verkaufen.  
**Bernburg, kurze Straße. C. Polig.**  
**Säckel u. Hen** verk. **Geiststr. 24.**  
**Getr. Kleidungsst. l. Homann, Ludweg. 17.**

**Meyers Bad** eröffnet seine **Sool-, Mineral- u. alle anderen gemischt. Bäder d. 8. Mai.**  
Das **Stellmachergewerk Halle a/S.** ladet die **geehrten Herren Kollegen** des **Regierungsbez. Merseburg**, bezüglich **Besprechung geschäftlicher Interessen**, zu einer **Berathung** in der **Kaiser Wilhelmshalle** hier **am 11. Mai Nachmittags 2 Uhr** hiermit ergebenst ein.

**Kaiser Wilhelms-Halle.**  
Sonntag den 4. Mai  
**Grosses Abend-Concert.**  
Anfang 8 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr. **W. Halle.**

**Weintraube.**  
Sonntag den 4. Mai Nachmittags 3 1/2 Uhr  
**Grosses Concert** von der **Stadt-Theater-Capelle**, unter Leitung des **Herrn Müller.** Entrée 3 Sgr.

**Müller's Belle vue.**  
Sonntag den 4. Mai  
**Vocal- und Instrumental-Quartett-Concert** von **A. Schöpfer.**  
Programm.

1. Theil. Eine **Noie send' ich dir.** Soloquartett von **C. G. Heijger.**  
**Der Räuber in den Abruzzen.** Bass-Solo von **A. Schäffer.**  
**La Normandie.** Quartett.  
**Barcarole.** Duett v. **Mercadante.**  
**Frühes Wandern.** Quartett v. **Fr. Abt.**  
**Aus der Jugendzeit.** Tenor-Solo v. **Nabel.**  
Anfang **Abends 7 1/2 Uhr.**

2. Theil. **Scene und Arie** aus dem **Freischütz** von **C. M. v. Weber**, für **Quartett** v. **Sicher.**  
**Der König der Bagdadonen** v. **d'Adhemar.**  
**Blümlein auf der Heide.** Quart. v. **Fr. Abt.**  
**Tyrolienne.** Tenor-Solo von **Abant.**  
**Der Seeräuber.** Bass-Solo v. **d'Adhemar.**  
**Erinnerungen an Peterdoff.** Walzer für Quartett von **Josef Gungl.**  
Anfang **Abends 7 1/2 Uhr.** Entrée 3 Sgr.

**Nach dem Concert Ball.**  
Montag den 5. Mai 1873  
**Nachmittag-Concert** in der **Weintraube** und **Abend-Concert** in der **Kaiser Wilhelms-Halle**, von dem königl. Musikdirector **Herrn G. Goldschmidt** mit der aus **45 Mann** bestehenden **Capelle** des **lgl. Gren.-Reg. Nr. 7, Liegnitz.**  
Anfang: **Nachmittags 1/4 4 Uhr.** **Abends 8 Uhr.**  
Entrée pro Concert **10 Sgr.**

**Billets à 7 1/2 Sgr.** sind in der **Annoncen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in **Halle a/S., gr. Berlin Nr. 11**, zu haben.  
Zur **Aufführung** kommt unter **Andern:**  
Concert-Ouverture **F-dur** von **Raff.**  
Kreuzzugs-Marsch aus „**Die heilige Elisabeth**“ von **F. Liszt.**  
Chor der **Jünger u. Engel** aus „**Das Liebesmahl der Apostel**“ von **F. Wagner.**  
Concert für **Posaune** von **Beer**, vortragen von **Herrn Andree.**  
Concert für **Posaune** von **Sache**, vortragen von **Herrn Andree.**  
Ouverture zu „**Leonore**“ Nr. 3 von **Beethoven.**  
Variationen für **Clarinet** von **Beer**, vortragen von **Herrn Thimmel.**  
Adagio aus der **C-moll-Sinfoni** von **Beethoven.**  
Ouverture **Nachtlänge** von **Hoffan** von **Wade.**  
Variationen aus der **Fantasia** von **Beethoven.**  
Große **Kaiser Ouverture** von **W. Bestmeier.**  
„**Künstler-Leben**“, großes **Potpouri** von **Goldschmidt.**  
Variationen über **deutsche Kinder** mit **Violine, Cello, Oboe, Fföte, Waldhorn, Trompete** und **Posaunen-Solo** von **C. Conrad.**  
Souvenir de **Liegnitz**, großes **Potpouri** von **Goldschmidt.**

**RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ.**  
Sonntag den 4. Mai **Ballmusik.** Anfang 3 1/2 Uhr.  
**Hertzbergs Etablissement zu Passendorf.**  
Sonntag den 4. Mai **Gesellschaftstag** und **Tanzmusik.** **M. Hertzberg.**

Für die Redaction verantwortlich **D. Betram.** — Druck der Buchdruckerei des **Waisenhauses**

**Frister & Rossmann's Familien-Nähmaschine**  
für Hausgebrauch und für gewerbliche Zwecke.  
Gleich gut geeignet für Arbeiten in Mull, Weißzeug, Tuch, Dress und stärkeren Stoffen.  
Berthaus unter Garantie  
**Nähmaschinen-Fabrik vorm. Frister & Rossmann Actien-Gesellschaft Berlin.**  
Alleinige Niederlage in Halle bei **Jul. Herm. Schmidt (Carl Nockler), Schmeerstrasse 29.**

**Theatergläser, Marinegläser**  
das **Vorzüglichste**, was je geliefert werden kann, neue großartige Auswahl, **Sehr billige Preisstellung.**  
**E. Hagedorn, gr. Ulrichsstr. 53.**

**Bernh. Sommer, Leinen-Handlung u. Wäsche-Manufactur, große Ulrichstraße 17,** empfiehlt gutstehende **Oberhemden, Kragen, Manschetten, Damen- und Kinderwäsche** zu billigen aber festen Preisen.

**Stadt-Theater.**  
Sonntag den 4. Mai.  
Gastspiel des **Hrn. Stadenbrod** vom Stadttheater zu **Mageburg.**  
**Gzaar und Zimmermann.** Komische Oper in 3 Acten. Musik v. **Korv. ug. Peter Iwanow.** Herr **Stadenbrod.**  
Montag den 5. Mai.  
Gastspiel des **Herrn Welm's u. Stadenbrod** vom Stadttheater zu **Mageburg.**

**Zampa** oder **Die Marmorbrant.** Romantische Oper in 3 Acten nach dem **Frankösischen** von **Blum.** Musik von **Herold.**  
**Zampa:** Herr **Welm's.**  
**Dandalo:** Herr **Stadenbrod.**

**Brockenhaus**  
Heute Sonntag den 4. Mai.  
**Letztes Bockbierfest.**  
Abends

gefüllten  widnen  
**Schweinskopf.** Ergebenst  
**Herm. Schmidt.**

**Gasthaus zum Deutschen Haus.**  
Sonntag **Speckfuchen.**  
Erster Anstich **Bockbier**  
Selbstbäckisches Brauerei.

**Stadtgarten.**  
Sonntag früh **Spedfuchen** und **Abends feische Pfannkuchen.** **C. Seeb.**

**Deutsche Einigkeit.**  
Sonntag den 4. Mai  
**Ball**  
im **Salon zum Hofenthal.**  
Anfang 7 Uhr. **Der Vorstand.**

**Lindermann's Restauration, Geiſtstraße 50.**  
Heute und folgende Tage **musikalische Unterhaltung** einer neu arrangirten **Damen-Kapelle.** **Reichhaltige Speisekarte.** **Bier ff.**  
**Bürgergarten.**  
Heute und morgen **Dresdener Musik- und Kaffeefuchen.**

**L. S. B.**  
Sonntag den 4. Mai **Ball** in **Freyberg's Salon**, wozu einladet **der Vorstand.**

**Iphigenia.**  
Sonntag **Kränzchen** im **Bürgergarten.**  
**Eremitage.**  
Heute Sonntag von 4 Uhr an **Tanz.**